



## Beschluss des Stadtrats

vom 1. März 2023

GR Nr. 2022/650

### Nr. 441/2023

#### **Schriftliche Anfrage von Stefan Urech und Susanne Brunner betreffend Situation bei den Aufgängen zum Gleisbogen betreffend Aufenthalt von Bewohnern des Bundesasylzentrums (BAZ), Kenntnisstand des Stadtrats, Hintergründe zum Alkoholkonsum, Erhöhung der Sicherheit für die Kinder auf dem Schulweg sowie generelle Massnahmen zur Verbesserung der Situation**

Am 7. Dezember 2022 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Stefan Urech und Susanne Brunner (beide SVP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2022/650, ein:

Bei den Aufgängen zum Gleisbogen - dem Steg über die Pfingstweidstrasse - versammeln sich regelmässig junge männliche Bewohner des Bundesasylzentrums (BAZ). Auf der Treppe wird oft Bier getrunken, laute Musik gehört und öffentlich uriniert. Der Steg ist für viele Kinder aus dem Quartier Teil des Schulweges. Der Spiessrutenlauf um betrunkene Asylbewerber ist für die Kinder und deren Familien so unangenehm, dass einige Eltern ihre Kinder von der Schule abholen müssen oder diesen den Weg über die fünfspurige Strasse empfehlen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat der Stadtrat Kenntnis von dieser Situation?
2. Alkoholkonsum ist im BAZ nicht erlaubt. Ist der Alkoholkonsum im Begegnungsraum des BAZ erlaubt?
3. Wo, in welchen Örtlichkeiten, bzw. wo im öffentlichen Raum, sollen gemäss der Einschätzung des Stadtrates Asylbewerber dem Alkoholkonsum nachgehen?
4. Ist der Stadtrat bereit, bei den Aufgängen zum Gleisbogen die Sicherheit zu erhöhen, zum Beispiel durch Präsenz der Stadtpolizei, sodass Kinder wieder einen sicheren Schulweg gehen können?
5. Welche anderen oder weiteren Massnahmen will der Stadtrat für die Verbesserung der Situation umsetzen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Das Bundesasylzentrum Zürich wird vom Staatssekretariat für Migration (SEM) geführt und verantwortet. Die Städtzürcher Bevölkerung hat sich in der damaligen Abstimmung mit grosser Mehrheit dafür ausgesprochen, dass das Bundesasylzentrum (BAZ) Zürich in der Stadt Zürich realisiert wird.

Die Anzahl an geflüchteten Menschen ist aktuell ausserordentlich hoch und die geflüchteten Menschen sind in der Öffentlichkeit mehr sicht- und spürbar. So ist auch das Bundesasylzentrum Zürich überdurchschnittlich stark ausgelastet. Seit Eröffnung des Zentrums leitet das Sozialdepartement eine Resonanzgruppe, im Rahmen welcher alle im BAZ-Betrieb involvierten Institutionen sowie Verwaltungsstellen und die Quartierbevölkerung vertreten sind und Anliegen oder Fragen von Seiten Bevölkerung eingebracht werden können. So können, wo nötig, Massnahmen ergriffen und die gemeldeten Herausforderungen möglichst rasch behoben werden.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:



2/3

**Frage 1**

**Hat der Stadtrat Kenntnis von dieser Situation?**

Im November 2022 gingen vermehrt Meldungen von Eltern bei der Stadt und beim SEM ein, dass sich die Kinder auf dem Schulweg inklusive Durchgang beim Gleisbogen unwohl fühlen würden. Diese Situation ist dem Stadtrat bekannt.

**Fragen 2**

**Alkoholkonsum ist im BAZ nicht erlaubt. Ist der Alkoholkonsum im Begegnungsraum des BAZ erlaubt?**

Der Alkoholkonsum ist im Begegnungsraum des BAZ Zürich, der vom GZ Wipkingen geführt wird, nicht erlaubt.

**Frage 3**

**Wo, in welchen Örtlichkeiten, bzw. wo im öffentlichen Raum, sollen gemäss der Einschätzung des Stadtrates Asylbewerber dem Alkoholkonsum nachgehen?**

Der öffentliche Raum darf von allen Personen in der Schweiz gleichermassen genutzt werden – so auch von Asylsuchenden. In der Stadt Zürich ist es erlaubt, im öffentlichen Raum Alkohol zu konsumieren und so dürfen dies Asylsuchende ebenso wie Schweizerinnen und Schweizer tun. Dabei gelten für alle die gleichen Regeln wie zum Beispiel die Einhaltung der Nachtruhe.

**Frage 4**

**Ist der Stadtrat bereit, bei den Aufgängen zum Gleisbogen die Sicherheit zu erhöhen, zum Beispiel durch Präsenz der Stadtpolizei, sodass Kinder wieder einen sicheren Schulweg gehen können?**

Dem Stadtrat ist es ein grosses Anliegen, dass sich die Kinder auf ihrem Schulweg wohl und sicher fühlen. Die Stadtpolizei hat nach Eingang der unter Frage 1 erwähnten Meldungen die Polizeipräsenz vorübergehend bis zum Einsatz der durch das SEM beauftragten Aussenpatrouille eines privaten Sicherheitsdienstes erhöht. Die Patrouillengänge der Stadtpolizei wurden durch die sip züri ergänzt. Es musste nur selten interveniert werden. Belästigungen von Drittpersonen oder Kindern wurden keine festgestellt. Es gingen auch keine diesbezüglichen Anzeigen bei der Polizei ein.

Das Sozialdepartement als Vertreterin der Standortgemeinde des BAZ Zürich hat am 7. November 2022 einem vorübergehenden Einsatz einer Aussenpatrouille durch einen privaten Sicherheitsdienstleistenden zugestimmt. Seit dem 19. Dezember 2022 patrouillieren Securitas-Mitarbeitende im Auftrag des SEM rund um das BAZ Zürich.

**Frage 5**

**Welche anderen oder weiteren Massnahmen will der Stadtrat für die Verbesserung der Situation umsetzen?**

Die relevanten Akteure und Akteurinnen befinden sich, wie eingangs beschrieben, im Austausch. Im Zusammenhang mit den Meldungen der Eltern waren neben dem SEM von städtischer Seite die sip züri, die Stadtpolizei, Entsorgung + Recycling Zürich sowie die Kreisschulbehörde Limmattal inklusive Schulleitung Pfingstweid und deren Mitarbeitenden der Technik und des Hausdienstes engagiert. Gemäss Rückmeldungen aus dem Quartier und von den an der Umsetzung beteiligten Stellen greifen die eingesetzten Massnahmen. Daher sind



3/3

für den Moment keine weiteren Massnahmen vorgesehen. Die Situation wird jedoch weiterhin beobachtet. Bei Bedarf werden weitere Massnahmen eingeleitet. Dazu sind die im BAZ-Betrieb involvierten Institutionen und Verwaltungsstellen auch darauf angewiesen, dass mögliche Schwierigkeiten und Anliegen bei den entsprechenden Stellen gemeldet werden.

Im Namen des Stadtrats  
Die Stadtschreiberin  
Dr. Claudia Cuche-Curti